

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 13. Ratssitzung vom 5. September 2018

328. 2017/406 **Motion von Stefan Urech (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 22.11.2017: Erlass der Parkierungsgebühren während den Sonntagsverkäufen in der Adventszeit**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

***Stefan Urech (SVP)** begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3501/2017):
Schneller als gedacht ist wieder Weihnachtszeit und Geschenke müssen gekauft werden. Nicht alle werden ihre Geschenke mit dem Velo einkaufen. Es gibt Personen, die an relativ schlecht erschlossenen Orten oder Dörfern im Kanton wohnen und mit dem Auto in die Stadt fahren. Die Verlockung bei der müssigen Parkplatzsuche ist gross, nicht mehr in der Stadt, sondern online einzukaufen. Auf die Entwicklung des Online-Handels haben wir keinen Einfluss. Es ist aber unverständlich, weshalb wir unseren lokalen Geschäften nicht eine kleine Hilfestellung geben. Ich las von einem walisischen Städtchen namens Cardigan, in dem 2015 über Nacht sämtliche Parkometer gestohlen wurden. Dem Städtchen fehlten die finanziellen Mittel, diese sofort zu ersetzen und deshalb gab es während drei Monaten keine Parkometer. Die Verkaufszahlen des lokalen Gewerbes stiegen in dieser Zeit um 50 Prozent an. Das hat Stefan Iten (SVP) und mich dazu bewegt, den vorliegenden Vorstoss einzureichen. Wir wissen, dass wir in diesem Rat keinen Erfolg mit einem grossflächigen Parkgebührenerlass hätten. Wir schlagen deshalb vor, dass wir nur während der Adventsverkäufe in der Weihnachtszeit sonntags die Parkgebühr erlassen würden. Wir erhoffen uns dadurch einen Aufschwung und eine Hilfestellung für das lokale Gewerbe gegen den Internetshop-Trend. Ich bitte Sie, Ihre autopolitischen Ideologien für die Weihnachtszeiten auf die Seite zu legen und dem lokalen Gewerbe ein kleines Weihnachtsgeschenk zu machen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

***STR Karin Rykart Sutter:** Man möchte mit dieser Motion während den Sonntagsverkäufen in der Adventszeit sämtliche Parkgebühren von öffentlichen Parkplätzen erlassen. Der Stadtrat lehnt die Motion ab. Der Stadtrat schrieb eine Antwort, die von Stefan Urech (SVP) mit keinem Wort erwähnt wurde. In der Antwort steht, dass der Gemeinderat nicht verantwortlich für die Festsetzung von den Betriebszeiten der Parkuhren ist. Das liegt in meiner Kompetenz. Die Motion ist deshalb inhaltlich gar nicht motionsfähig. Parkplätze mit Parkuhren auf Stadtgebiet sind sonntags grundsätzlich bereits gebührenfrei. Das gilt auch für die Sonntage in der Adventszeit. Die Motion ist demnach bereits erfüllt. Ausnahmen sind die Parkplätze beim Zoo und in Zürich West beim Letten. Das sind aber beides keine Einkaufsviertel. Die Forderung von kostenlosen Parkhäusern am Sonntag erstaunt mich, weil die privaten Parkhäuser weiterhin Gebühren verlangen könnten. Man würde so die privaten Parkhäuser konkurrenzieren. Ich kann mir kaum vorstellen, dass*

2 / 4

das in ihrem Sinne ist.

Weitere Wortmeldungen:

Andreas Egli (FDP): Gewisse Widersprüche der Motion wurden bereits erwähnt und auch die FDP unterstützt die Motion nicht. Mit diesem Vorstoss erweist man dem lokalen Gewerbe keinen Dienst. Es nützt dem Gewerbe nichts, wenn einzelne Parkplätze durch ausserstädtische Dauerparker den ganzen Tag besetzt werden. Selbst wenn der bei den Parkgebühren gesparte Betrag in das Gewerbe fliesst, steht der Betrag in keinem Verhältnis zu den Budgets der Weihnachtseinkaufenden. Es werden mit dem Vorstoss keine neuen Parkplätze gebaut, die Plätze werden einfach länger belegt. Das reduziert den Kundenwechsel. Die Personen, die auf einen Parkplatz angewiesen sind, werden ins Glattzentrum fahren, wo sie sicher einen Parkplatz finden. Das ist nicht das Ziel. Ein sinnvoller Vorstoss, damit die lukrative Kundschaft der Automobilisten aus den umliegenden Gemeinden die Einkäufe im lokalen Gewerbe tätigt, wäre eine kurzfristige Umnutzung von ungenutzten Velo- und Motorradparkplätzen. Über eine vernünftige Umsetzung dieser Idee kann man mit uns diskutieren. Ich zweifle aber an einem Mehr für diese Idee bei den derzeitigen Mehrheiten im Rat.

Pascal Lamprecht (SP): Ich finde die Ankurbelung des lokalen Gewerbes sehr sinnvoll und förderlich. Ich verstehe aber nicht, weshalb Sie den Vorstoss nach der Antwort des Stadtrats nicht zurückziehen. Er zielt ein Stück weit ins Leere. Parkplätze mit Parkuhren sind sonntags mit den erwähnten Ausnahmen grundsätzlich gebührenfrei. Falls der Vorstoss doch etwas bewirken sollte, widerspricht er gewissen Zielen. Es entsteht auf Grund der Verlagerung der Belegung eine Wettbewerbsverzerrung zu Gunsten staatlicher Parkhäuser und zulasten privater Parkhausbetreiber. Der Vorstoss ist eher gewerbe-feindlich, weil die längeren Parkzeiten dem Gewerbe schaden. Es ist ein Einnahmeverzicht auf Kosten der Allgemeinheit, weil Parkhäuser nicht kostenfrei betrieben werden können. Eine solche Forderung lässt sich auch schlecht mit ökologischen Anliegen vereinigen, weil es das Umsteigen auf die ÖV nicht fördert. Auch wir wollen das lokale Weihnachtsgewerbe antreiben. Interessant wäre in diesem Zusammenhang die Forderung, dass man analog zu den kostenfreien Parkplätzen auch die ÖV-Tickets verbilligt abgeben könnte. Da Sie den Vorstoss nicht zurückziehen, lehnen wir ihn ab.

Res Marti (Grüne): Die SVP beweist mit diesem Vorstoss ausgesprochene ökonomische Fachkompetenz. Genau dann, wenn ein Gut speziell beliebt ist, wollen Sie es kostenfrei abgeben – eine spezielle Auslegung des Gesetzes von Angebot und Nachfrage. Wenn Sie kostenfreie Parkplätze haben wollen, müssen Sie die Parkplätze auch intensiv bewerben, damit der Detailhandel wirklich profitiert. Am Schluss stehen alle im Stau und niemand kann mehr seine Einkäufe erledigen. Das ist sicher nicht Ihr Ziel. Wenn in Cardigan in einer Nacht alle Parkometer abgebaut werden können, zeigt dies, dass der Vergleich mit einer 4200-Einwohner-Stadt hinkt. Wenn die SVP das Gefühl hat, die Parkplätze seien in der Adventszeit unterbelegt und sie müssen deshalb kostenfrei sein, helfen wir gerne mit, einige Parkplätze abzubauen und Velorouten zu planen.

Ernst Danner (EVP): Die wirtschaftlichen Gründe, die gegen diesen Vorstoss sprechen, wurden bereits genannt. Ich möchte Sie aber daran erinnern, dass ein Einnahmeverzicht ziemlich dasselbe ist wie eine Ausgabe. Wir würden mit einem Einnahmeverzicht also den Sonntagsverkauf subventionieren. Der Sonntagsverkauf ist uns ohnehin ein Dorn im Auge und wir werden den Vorstoss deshalb nicht unterstützen. Der Sieben-Tage-Rhythmus mit einem Ruhetag pro Woche ist eine der grössten kulturellen Errungenschaften der Menschheit. Der Ruhetag wurde vor circa 3500 Jahren mit dem mosaischen Gesetz eingeführt und war eine riesige Erleichterung für die geplagte Menschheit. Wir setzen uns dafür ein, dass man die Sonntagsruhe einhält und dieser Vorstoss möchte das Gegenteil bewirken. Wir lehnen ihn deshalb ab.

Stephan Iten (SVP): Wir können die Privaten nicht zwingen, ihre Parkplätze gratis zur Verfügung zu stellen. Wenn die Stadt ihre Parkhäuser aber gratis zur Verfügung stellt, werden die hohen Parkgebühren der Privaten vielleicht auch günstiger werden. Die heutigen Preise sind absurd hoch und gehen langsam Richtung Wucher. Wir wissen, dass die weissen Parkplätze bereits gratis sind. Wir sprechen aber auch von Parkhäusern, die nicht kostenfrei sind. Ich verstehe die Argumentation nicht, dass man dem Gewerbe keinen Gefallen mit Gratisparkplätzen mache – gleichzeitig sind sie aber schon gratis und man kann heute schon mit seinem Auto den ganzen Tag den Parkplatz belegen. Wir können auch über günstigere ÖV-Tickets in der Adventszeit diskutieren, wenn das unser Gewerbe ankurbelt. Wenn wir schon über Angebot und Nachfrage sprechen, würde ich auch gerne über die internationale Ausstrahlung von Zürich sprechen. Momentan kommen Menschen nicht in die Stadt, weil sie nirgends einen Parkplatz finden können. Wenn wir mehr Menschen einen Parkplatz zur Verfügung stellen würden, kämen auch mehr Personen von ausserhalb nach Zürich.

Matthias Wiesmann (GLP): Man will dem Gewerbe in der Innenstadt helfen. Es macht aber keinen Sinn, an einem ohnehin schon kostenfreien Tag gratis Parkplätze einzuführen. Ich finde die Adventszeit eignet sich nicht für eine solche Überlegung. Gerade in der Adventszeit hat der Detailhandel kein Problem mit dem Umsatz. Wenn man in diese Richtung denken möchte und innovativ sein will, müsste man eine Aktion im Hochsommer, wo dem Gewerbe die Kundschaft fehlt, durchführen. Aber im Advent brummen die Geschäfte ohnehin schon und die Menschen sind bereits in der Innenstadt.

Sven Sobernheim (GLP): Es ist eine berechtigte Frage, ob es in der Adventszeit überhaupt noch mehr Kunden braucht. In der Adventszeit und speziell an den Sonntagsverkaufstagen investieren wir bereits sehr viel in die Innenstadt. So gibt es beispielsweise das Oldtimertram oder den Päcklibus der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ). Der Dezember ist für den Detailhandel das kleinste Problem. Man bestellt aus dem gleichen Grund im Internet wie man mit dem Auto einkaufen geht – man muss nichts nach Hause tragen. Ich denke deshalb kaum, dass man den Internethandel mit Parkplätzen eindämmen wird. Ich sehe Ihren Willen, doch bei der Umsetzung hapert es.

Die Motion wird mit 15 gegen 96 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat